

## Projekt

# Zukunft Handwerk – berufliche

# Perspektiven eröffnen **Uganda**



**Projektregionen:** Lira und Alebtong im nördlichen Uganda  
**Projektlaufzeit:** März 2015 - Februar 2018  
**Budget:** 300.000 € (Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: 150.000 €, Austrian Development Agency: 150.000 €)

### Was uns erwartet

Der Norden Ugandas war 20 Jahre lang Schauplatz eines brutalen Bürgerkriegs, der erst 2006 durch Friedensverhandlungen weitestgehend beendet werden konnte. Die Folgen des Krieges sind bis heute deutlich spürbar, auch in den Projektregionen Lira und Alebtong. Viele Männer, Frauen und Kinder haben schwere traumatische Erfahrungen gemacht. Die soziale und wirtschaftliche Infrastruktur des Landes wurde tiefgreifend zerstört. Noch heute bildet der Norden die ärmste Region des Landes.

Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit sind weit verbreitet und viele junge Menschen sehen sich gezwungen, unterbezahlte und teils gefährliche Arbeiten zu verrichten. Bei alledem hat Uganda ein großes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Mehr als die Hälfte der Menschen sind unter 18 Jahren.

Die wachsende Bevölkerung und der notwendige Ausbau der Infrastruktur bieten Potential für Beschäftigung, zum Beispiel im Baugewerbe. Denn der Bedarf an Wohnungen steigt und qualifizierte Arbeitskräfte

werden dringend gesucht. Besonders kleineren Handwerksbetrieben fehlt es jedoch an den nötigen Kenntnissen, um qualitativ gute Ausbildungen anzubieten. Die schulischen Ausbildungsstätten sind häufig schlecht ausgestattet. Eine Anknüpfung an den Arbeitsmarkt und potentielle Arbeitgeber findet kaum statt.

### Was wir erreichen wollen

Ziel des Projektes ist es, 500 jungen Menschen – darunter 250 Frauen – eine Ausbildung im Baugewerbe zu ermöglichen und sie bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dabei wendet sich das Projekt an besonders benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren, die aufgrund von Armut, sozialer Ausgrenzung, einer Behinderung oder frühen Schwangerschaft keinen Schulabschluss erreichen konnten. Sie haben bisher nur wenig Chancen auf ein geregeltes Einkommen.

Um den Jugendlichen sowohl Ausbildungsplätze als auch langfristige Beschäftigungsmöglichkeiten zu sichern, fördert Plan die Zusammenarbeit der Ausbildungsstätten mit den Bauunternehmen und Handwerksbetrieben. Das Projekt wird durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gefördert.

### Was wir dafür tun

Zu Projektbeginn wird eine ausführliche Marktstudie in den Projektregionen durchgeführt, um die Nachfrage nach Arbeitskräften im Baugewerbe zu analysieren. Die Jugendlichen können dadurch bei der Wahl ihrer Ausbildung gezielt beraten werden.

Foto: Etienne Nyituminda/Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Ruanda.



Eine Ausbildung im Baugewerbe bietet jungen Menschen gute berufliche Perspektiven.

## Ausbildung in Handwerksberufen

500 Jugendliche erhalten im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf, vorwiegend im Baugewerbe, zu absolvieren. Zur Auswahl stehen beispielsweise Abschlüsse im Maurer-, Maler- oder Schreinerhandwerk und in der Bauelektrik.

Für die Teilnahme am Projekt werden besonders benachteiligte junge Menschen ausgewählt, die ihre Bildungslaufbahn frühzeitig abbrechen mussten. Unter ihnen sind Jugendliche, die ihre Eltern verloren haben, die von HIV/Aids betroffen sind, junge Mütter sowie Frauen und Männer mit Behinderungen. Damit sie sich ihrer individuellen Stärken und beruflichen Wünsche bewusst werden, nehmen sie vor Beginn ihrer Ausbildung an Berufsberatungen teil.

Etwa 250 junge Frauen und Männer absolvieren ihre Ausbildungen an staatlich anerkannten Berufsschulen. Die Ausbildung dauert je nach Fachrichtung zwischen drei und neun Monaten. Weitere 250 Jugendliche machen eine dreimonatige Lehre in lokal ansässigen Handwerksbetrieben. Dies bietet sich besonders für Jugendliche mit wenig Schulbildung an sowie für junge Mütter, die für die Ausbildung nicht aus ihrer Gemeinde wegziehen können, da sie weiterhin ihre Familie versorgen müssen.

Im Rahmen des Projektes werden für die Auszubildenden die Kosten für Lernmaterial, Unterkunft, Schuluniformen und Ausbildungsgebühren übernommen.

## Persönlichkeit und Selbstvertrauen stärken

Neben ihren fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten schulen die Jugendlichen auch ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten in speziellen Trainings. Dort stärken sie ihr Selbstvertrauen und ihre sozialen Kompetenzen, um sich selbst aktiv ins Berufsleben einbringen

zu können. Die Kurse beinhalten Stärkung der Persönlichkeit, Ausbildung von Führungsqualitäten und Unternehmensgeist sowie Partizipation und Mitbestimmung.

Der Bürgerkrieg hat viele Menschen traumatisiert. Sie leiden an posttraumatischen Belastungsstörungen, an mangelndem Vertrauen in ihre Mitmenschen und Angst vor Konflikten. Jugendliche, die solche psychischen Belastungen aufweisen, erhalten im Rahmen des Projektes psychosoziale Unterstützung.

## Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten

Oft fehlt es in Berufsschulen und Handwerksbetrieben an ausreichend Arbeitsmaterial, um jungen Frauen und Männern eine qualitativ gute Ausbildung bieten zu können. Fünf Berufsschulen und 20 Handwerksbetriebe erhalten deshalb entsprechendes Lehrmaterial und Werkzeuge. Darüber hinaus unterstützt Plan die Handwerksbetriebe, damit sie einen Ausbildungsstandard gewährleisten, der den staatlichen Richtlinien entspricht.

250 Jugendliche erhalten am Ende ihrer Ausbildung Starterpakete mit Werkzeugen, die ihnen den Schritt in die Selbstständigkeit erleichtern sollen. 250 Jugendliche, die an einer Berufsschule ausgebildet wurden, haben die Möglichkeit, anschließend ein Praktikum bei einem Bauunternehmen zu machen. Dort können sie praktische Erfahrungen sammeln und verbessern ihre Chancen auf eine feste Anstellung.

## Prüfung und Bewertung des Programmverlaufs

Während der gesamten Laufzeit des Projektes finden regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner statt. Dort werden die Projektfortschritte besprochen, gewonnene Erfahrungen ausgetauscht und nötige Korrekturen bei der Umsetzung der Maßnahmen vorgenommen. Nach Beendigung des Projektes wird eine ausführliche externe Evaluierung durchgeführt.

## Plan in Uganda

Das ostafrikanische Uganda liegt am Äquator und wird aufgrund seiner Naturschönheit auch als „Perle Afrikas“ bezeichnet. Der größte Teil des Landes besteht aus einer savannenbedeckten Hochebene, an die sich im Westen das Ruwenzori-Bergmassiv anschließt. Im Südosten liegt der Viktoriasee, der, wie alle Gewässer Ugandas, den Nil speist.

Die jüngere Geschichte Ugandas ist von schweren kriegerischen Auseinandersetzungen geprägt. Vor allem der Norden des Landes war von Kämpfen zwischen ugandischen Streitkräften und der Lord's Resistance Army betroffen.

Plan ist seit 1992 in Uganda tätig und hilft, die Lebensqualität von benachteiligten Kindern, ihren Familien und Gemeinden zu verbessern.



## Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich  
Raiffeisenbank NÖ-Wien  
IBAN: AT49 3200 0000 1155 9176  
BIC: RLNWATWW

Unter Angabe der Projektnummer  
„UGA100317“.

## Haben Sie Fragen?

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich  
Mag.a Isabella Röhrich  
Linke Wienzeile 4/2  
1060 Wien  
Tel: +43 1 581 08 00 34  
Fax: +43 1 581 08 00 36  
stiftung@plan-international.at  
www.plan-stiftungszentrum.at